Grundwissen Biblische Theologie

Literatur:

Conzelmann, H., Lindemann, A.: Arbeitsbuch zum Neuen Testament, Tübingen 11/1995.

I. Bibelkenntnisse

Die *synoptischen* Evangelien Markus (Mk), Matthäus (Mt), Lukas (Lk)
- *Synopse*: Vergleichende Nebeneinanderstellung aufgrund der Abhängigkeit
- Literaturkritik der synoptischen Evangelien: Priorität des Mk und Zwei Quellen Theorie;
- Gattung und Themen der Logienquelle Q als schriftliche Quelle;
- Die Formen der synoptischen Überlieferung: Erzählgattungen und Redegattungen
- Entstehung

Das Evangelium nach Johannes (Joh);
Apostelgeschichte (Apg);
Briefe:
Die paulinischen Briefe: Röm, 1 Kor, 2 Kor, Gal, Phil, 1 Thess, 2 Thess, Phlm;
Die deuteropaulinischen Briefe: Kol, Eph;
Pastoralbriefe: 1 Tim, 2 Tim, Tit,
Hebr, Jak, 1 Petr, 2 Petr, 1 Joh, 2 Joh, 3 Joh, Jud;
Die Offenbarung des Johannes (Offb) = Die Apokalypse

II. Geschichtliches Hintergrundwissen zum AT und NT

Judentum:
Jüdische Gruppen: Kultische Differenzierung in vier Gruppen - Priester, Leviten, Israeliten, Proselyten (zum Judentum Bekehrte)
Religion: Bekenntnis zum einen Gott; der Gehorsam gegenüber dem Gesetz
Religiöse Gruppen:
Pharisäer: Partei aus Schriftgelehrten und vor allem Laien, die die Verwirklichung des Priesterideals im Alltag anstrebten, Rom gegenüber zurückhaltend
Sadduzäer: Partei der Priesteraristokratie, die streng am Wortlaut des Gesetzes festhielt, politisch für einen Ausgleich mit Rom
Zeloten: Partei, die Gesetzestreue mit einem revolutionären Programm verband und an der Vertreibung der Römer interessiert war
Essener: Gruppe, die sich vom übrigen Judentum absonderte und z.T. in die Wüste (Qumran) zog
Samaritaner: Sonderstellung im Judentum; Errichtung eines eigenen Tempels (4 Jahrh. v.Chr.); Konzentration auf den Pentateuch als heilige Schrift

Kult und Feste:
Opfer nur im *Tempel* Jerusalems; Aufbau des Tempels (äußerer Vorhof, innere Vorhöfe, Tempel mit dem Bereich des Heiligen und Allerheiligsten);
wöchentlicher jüdischer Gottesdienst in der *Synagoge* in der Form eines Wortgottesdienstes, in dessen Mittelpunkt die Lesung aus dem Gesetz steht;
Passa: wird eingeleitet mit dem Schlachten der Lämmer im Tempel; Gedenken an den Auszug aus Ägypten
Wochenfest: 50 Tage nach Passa, Erntedankfest in Verbindung mit dem heilsgeschichtlichen Sinn des Bundesschlusses am Sinai.

Laubhüttenfest: Fest der Weinlese , das mit einem besonders prunkvollen Ritus begangen wurde. Ein heilsgeschichtlicher Bezug entstand dadurch, dass die Juden in Erinnerung an den Auszug aus Ägypten 7 Tage in Hütten wohnten.

Hellenismus:
Von Hellenisierung = Durchsetzung einer griechischen Lebensweise, Sprache und Kultur vor allem in den Städten. Physiognomie der Städte ist typisch für die griechische Kultur: Tempel, Theater, Gymnasien;
Hellenistische Stadtgründungen (Caesarea, Sebaste sowie die meisten Städte der Dekapolis (”Zehn Städte”) Z.B. Gerasa; Gadara;
”Blütezeit” der hellenistischen Reiche (u.a. Ptolemäer, Seleukiden) im 3. und 2. Jahrhundert v.Chr., bis sie von den Römern erobert wurden. Dies hatte auf die Kultur und Lebensweise der Menschen nur wenig Einfluss. Griechisch blieb die vorherrschende Sprache in Griechenland, Ägypten, Kleinasien, Syrien und Palästina.

Rom in Palästina:
63 v.Chr. besetzt Pompeius das Gebiet; Klientelkönigtum unter Herodes I.; Aufteilung unter seinen Söhnen; ab 6 n.Chr. Samaria, Judäa und Idumäa direkt unter römischer Verwaltung und von Statthaltern regiert (u.a. Pontius Pilatus 26-36 n.Chr. Statthalter = praefectus), die wiederum dem Schutz des Statthalters von Syrien und der in Syrien stationierten Legionen unterstanden; Galiläa unter Herodes Antipas selbständig;
Trotz römischer Kontrolle jüdische Selbstverwaltung in Judäa: Hohepriester und Synedrium (Hoher Rat mit 70 Mitgliedern)
66 n.Chr. allgemeiner Aufstand gegen Rom, ausgelöst durch die Einstellung der Opfer für den Kaiser im Jerusalemer Tempel; der *Jüdische Krieg* endete 70 n.Chr. mit der Eroberung Jerusalems durch die Römer unter Titus, Zerstörung des Tempels und 73 n.Chr. Erstürmung der letzten Zelotenstellung Masada.

Römische Kaiser zur Zeit des NT und ihre direkte Erwähnung: *Augustus (Lk 2,1)* , *Tiberius (Lk 3,1)*, Caligula; *Claudius (Apg 11,28; 18,2)*; Nero; Nach dem 4-Kaiserjahr 68/69: Vespasian; Titus; Domitian.
Kaiserkult: Caligula (Caesarenwahn: Caesar und Gott); Ende des 1. Jahrh. n. Chr. wird der Kaiserkult zum entscheidenden Konfliktpunkt zwischen Rom und dem Christentum.

Christentum im Römischen Reich: Christentum war für die römischen Behörden ein religiöses und ein politisches Problem (Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung)
Verlangen der Verehrung der staatlichen Götter und das Opfer vor dem Bild des Kaisers als Zeichen der Loyalität gegenüber Rom.
Zeitliche und örtliche Begrenzung der Aktionen gegen Christen im 1. Jahrh. n.Chr.;
249-251 1. allgemeine Christenverfolgung unter Kaiser Decius.

Urchristentum:
Konstituierung einer nachösterlichen Gemeinschaft (Kirche); *Mission* - Verkündigung des Auferstandenen zunächst ausschließlich unter Juden; Judenchristliche Gemeinde in Jerusalem (Quelle:Apostelgeschichte); Leitung Jakobus der Herrenbruder (hingerichtet 62).
Versuch der Jerusalemer Gemeinde , den Zusammenhang mit dem übrigen Judentum zu wahren (Einhaltung der kultischen Gesetzesvorschriften), Gruppe der hellenistischen Diasporajuden, die Jesusanhänger werden und das Ritualgesetz ablehnen (u.a. Paulus); aus deren Kreis wird Stephanus der erste Märtyrer; Vertreibung dieser *Hellenisten* aus der Stadt.

Christliche Gemeinden außerhalb Jerusalems, frühe Mission in Samaria und Heidenmission (z.B. Apg.44f.).

Keine übergemeindliche Organisation.
Das Christentum dehnt sich von frühen christlichen Zentren in das Hinterland aus: von Antiochia nach Syrien, von Ephesus nach Kleinasien, von Alexandria nach dem Süden und Südosten des Röm. Reiches.

III. Jesus von Nazareth (Grund- und Hauptstudium)

Die Quellen: Nichtchristliche Quellen (z.B. Tacitus), christliche Quellen.
Die äußere und die innere Chronologie: Probleme der Datierung von Jesu Geburt (in einem der letzten Jahre "vor Christus") und öffentlichem Auftreten (zwischen 28 und 30 n.Chr.) und Todesjahr (um 30 n.Chr.).
Abstammung, Geburt und Heimat Jesu: Geburtsgeschichte bei Mt und Lk; Motiv der Jungfrauengeburt, legendarische Stoffsammlung, Bethlehem als Geburtsort ist unwahrscheinlich, stattdessen von Mt und Lk von Nazaret dorthin verlegt.
Johannes der Täufer: vollzog im Unterschied zu den regelmäßigen Reinigungsriten des übrigen Judentums eine einmalige "Taufe", Wirkungsfeld Wüste/Jordan, zeitliches und sachliches Verhältnis des Auftretens Johannes und Jesu (Johannes: Buße und Vergebung der Sünden vor dem nahen Ende und Gericht - Jesus: heilvolle Nähe des Gottesreiches).
Das Auftreten Jesu: Biographie (Familie, Lebensumwelt war die bäuerliche und städtische Umwelt Galiläas); Ort seines Wirkens (primär Galiläa); Jesu Wirken in der Öffentlichkeit, er hatte die Gabe, Kranke zu heilen, und die Fähigkeit zum Exorzismus; Jesus kommt zu den Menschen; Kreis von "Schülern" (Jünger) und Frauen, die ihm *nachfolgten*.
Die Methode der Rekonstruktion der Verkündigung Jesu: Kriterium der vielfachen Bezeugung, Kriterium der vielfachen Rückfrage (Längsschnittbeweis), Kohärenzkriterium und Differenzkriterium.
Die Verkündigung Jesu / Jesu Rede von Gott:

> **Die Rede Jesu von Gott:** Basiert auf dem Gottesverständnis der jüdischen Tradition (Gott der Schöpfer, der Erwähler, Erhalter und Retter seines Volkes u.s.w.), neue Akzentuierung durch Jesus (das Kommen der Königsherrschaft Gottes bedeutet für den Menschen Rettung und Heil, Gottes Schenken geht der Forderung zur Umkehr voraus); Gottesbezeichnung "Vater" durch Jesus.
>
> **Die Predigt Jesu vom Reich Gottes:** Anbruch der *weltweiten* Gottesherrschaft; Das Gottesreich als das Künftige wirkt schon im Voraus in der Gegenwart ; Jesu Selbstverständis: Eigenes Auftreten und Exorzismen waren für Jesus Zeichen, dass das kommende Reich schon gegenwärtig in die geschichtliche Welt hineinwirkt; Erwartung der künftigen Auferstehung der Toten.
>
> **Der Wille Gottes / Jesu Ethik:** Jesus und das Gesetz, unbedingter Gotteswille; Bergpredigt als zuverlässige Zusammenfassung der Ethik Jesu.

Die Frage nach dem Selbstbewusstsein Jesu: Das Problem der Hoheitstitel (Messias = *der Gesalbte* ; Sohn Gottes und Menschensohn), Jesus hat keinen der christologischen Hoheitstitel in Bezug auf seine eigene Person gebraucht; Jesus als Prophet und Lehrer.
Das Ende Jesu (Hauptstudium)**:** Die Passionsgeschichte nach dem Markusevangelium; Das historische Problem der Verurteilung Jesu (Rolle des Synedriums und des Präfekten, Rechtsvorschriften und Befugnisse unter römischer Herrschaft, Hinrichtungsart). Historisch begründete Aussage über die Verantwortung für Jesu Hinrichtung (Beteiligung öffentlicher jüdischer

Instanzen, Hinrichtung auf Befehl des römischen Präfekten), christlicher Glaube: Jesus musste nach dem Willen Gottes *für uns* sterben.